

handelte. Es gab 15 unterschiedliche Charaktere und so konnte ich prima mit schwulen Klischees spielen. Bei der Produktion habe ich versucht, mich selber etwas auf die Schippe zu nehmen. So eine Soap in der Soap. Meine Erlebnisse mit Möchtegernschauspielern und den Erlebnissen meiner bisherigen Produktionen sind da eingeflossen.

Dann kam „von Mann zu Mann“. Da dachte ich mir, was RTL2 mit Erotik kann, das kann ich auch mit Homoerotik. So war in jeder Folge ca. 2-3 Minuten Erotik zwischen Männern dabei.

Man könnte sagen, Softporno aber so, dass es noch sendefähig war. Aber es kamen auch Proteste von den offenen Kanälen. Man war einfach nicht gewöhnt, schwule Erotik im Fernsehen zu sehen.

2000 kam dann Berlin Boheme. Ich habe versucht, ein schwules Theaterstück zu machen, alles in einem Raum. Man würde evtl. auch sagen eine Art Kammerstück. Jede Produktion von mir hat eine Besonderheit und ein Element, was es vorher nicht gab. Ich kann mir auch auf die Fahnen schreiben, dass ich die ersten und einzigen Schwulen Soaps in Deutschland gemacht habe.

Box: Was bedeutet für dich Erfolg?

AW: Erfolg ist für mich, wenn ich mit meinen Produktionen möglichst viele Leute erreiche, mit meiner Kunst etwas bewege, zum Nachdenken anrege. Spannend wäre es auch, wenn mich Leute nachahmen und ebenfalls eine schwule Soap produzieren würden. Erfolg ist für mich nicht finanziell messbar. Ich will einfach Dinge machen, die mir Spaß machen. Das ist meine Hauptmotivation.

Box: Was hast du für Träume?

AW: Mein größter Traum ist, unabhängig zu sein, nicht mehr diese Existenzängste zu haben. Von dem, was ich mache, mein Einkommen zu haben, um beruhigter leben zu können.

Die aktuelle Produktion Berlin Boheme 2 gibt es auf DVD und kann über meine Homepage gekauft werden.

Nach und nach werden die anderen Produktionen digitalisiert und es wird sie auf DVD geben.

Box: Wie sind die Zuschauerreaktionen?

AW: Bei den ersten Produktionen ging es mehr um technische Unzulänglichkeiten.

Später dann mehr um inhaltliche Dinge, je professioneller

wir wurden. Es gibt Reaktionen von Zuschauern, die sich beschwerten, dass ein „asoziales“ Milieu dargestellt wird, nur weil keine Designerklamotten, Luxuswaren und Eigentumswohnung einen Rolle spielten, sondern einfache Möblierung und Ofenheizung.

Die großen Fans von meinen Produktionen sind im PLZ-Bereich 70000-90000 beheimatet.

Box: Welche Voraussetzungen braucht man, um mitwirken zu können, Stichwort Besetzungscouch?

AW: Also prinzipiell gehe ich nicht mit den Leuten ins Bett, mit denen ich arbeite, auch wenn es eine schwule Produktion ist. Das kann vorher oder hinterher passieren, aber nicht zum Zeitpunkt der Produktion. In früheren Produktionen war es so, dass jeder Laie mitmachen konnte, der halbwegs talentiert war. Mittlerweile ist es aber so, dass ich viele professionelle Schauspieler im Team habe. Es ist schwierig, einen Laien dann auf einen Level mit einem Schauspieler zu bringen. In ganz kleinen Rollen ist das sicher möglich, um zu testen, ob er den Anforderungen gerecht wird. Es ist eine Stufe der Professionalisierung.

Box: Wie sehen die Zukunftspläne aus?

AW: Ich gehe dazu über, in jeder Folge eine abgeschlossene Episode zu bringen. Nicht jeder hat die Möglichkeit, regelmäßig immer alle Folgen zu sehen. Daher kommt man dann irgendwann nicht mehr mit.

Box: Vor was hast du Angst?

AW: Vor den schon erwähnten Existenzängsten. Ich möchte nicht krank sein, ich hasse es schon, zum Arzt gehen zu müssen.

Box: Liest du schwule Zeitungen?

AW: Ich will mal sagen, ich überblättere sie. Gerade auf dem Zeitungsmarkt der kostenlosen Magazine hat sich in den letzten Monaten einiges getan. Einige sind verschwunden. In Berlin gibt es leider immer noch de facto diese übermächtige „Siegessäule“ als meinungsmachendes Medium, was da ist, worüber ich nicht ganz glücklich bin, da auch ganz oft so eine gewisse Yuppie-Klientel bedient wird, die es zwar sicher gibt, die aber nicht die schwule Szene an sich ausmacht.

Ich würde mir wünschen, dass es weitere

Publikationen gibt bzw. mehr Platz für die vorhandenen da ist, die andere Meinungen und Einstellungen zusammen bringt.

In Berlin gibt es jeden dritten Donnerstag ab 21 Uhr Folgen von Berlin-Boheme per Videobeam im OPEN SPACE, Adalbertstr.32, Berlin-Mitte, (U Kottbuser Tor oder U Heinrich-Heine-Str.) www.schwulfernsehen.de



Fotos: Andreas Weiss